

LANDESTAGUNG 2018



# Beständigkeit durch *Wandel*

4. JULI 2018

**GENO-HAUS**  
STUTT GART

Landesstelle für Suchtfragen Baden-Württemberg



# Beständigkeit durch Wandel

In der ambulanten Suchthilfe werden in Baden-Württemberg jährlich rund 50 Tausend Menschen beraten und behandelt. Die DRV Baden-Württemberg investiert jährlich ca. 50 Mio. Euro in die Medizinische Suchtrehabilitation. Die jährliche Stichtagserhebung zur Substitution ergibt, dass rund neun Tausend Menschen von der ambulanten Suchthilfe bei der Substitutionsbehandlung psychosozial begleitet werden. Etwa Tausend Selbsthilfegruppen gehören zur verbandlichen Suchthilfe. Rund 490 Fachkräfte an nahezu hundert Beratungsstellen werden vom Land gefördert. Und das ist nur ein Teil der gesamten Suchthilfe. Tagesstrukturierende Maßnahmen, Betreutes Wohnen, Streetwork, aufsuchende Arbeit im Strafvollzug oder zielgruppenspezifische Maßnahmen und Projekte sind weitere Arbeitsfelder der Suchthilfe.



Mit der Suchtprävention der verbandlichen Suchthilfe werden jährlich rund 80.000 Menschen in Schulen, Betrieben, Jugendhilfe oder in der Freizeit erreicht. Und 25.000 Multiplikatoren wie Lehrer\*innen, Erzieher\*innen, Sozialarbeiter\*innen werden durch Kooperation mit den Themen der Suchtprävention vertraut.

Die Suchthilfe ist eine tragende Säule in unserem sozialen Hilfesystem. Forschungserkenntnisse in Behandlung und Prävention zeigen, dass dieser multidisziplinäre Hilfebereich hoch wirksam ist und gesamtgesellschaftlich nicht nur eine wichtige soziale und gesundheitsrelevante Aufgabe wahrnimmt, sondern auch einen

erheblichen Wirtschaftsfaktor darstellt. Der ROI – return on invest – kann sowohl für die Suchthilfe als auch für die Prävention nachgewiesen werden.

Die Landesstelle für Suchtfragen, die in der Landestagung 2018 auf 40 Jahre Suchthilfe zurückblicken kann, will den gesellschaftlichen, sozialen und gesundheitspolitischen Wert der Suchthilfe ausleuchten und sich dem Wandel und der Weiterentwicklung widmen. In fünf Diskussionsforen soll der Blickwinkel in die Zukunft geschärft und kritisch diskutiert werden. Wir gehen der Frage nach, wie sich ein gesellschaftlicher Wertewandel auch in den Ansätzen der Suchthilfe zeigt und wollen gemeinsam reflektieren, wie sich dies auf Klienten und Fachkräfte auswirkt.

Die Baden-Württembergische Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfe- und Abstinenzverbände (BWAG) beteiligt sich mit einem eigenen Forum an der Landestagung.

Herzlich eingeladen zur Landestagung sind die Mitarbeiter\*innen aus der ambulanten und stationären Suchthilfe, die Kolleg\*innen aus der Suchtmedizin und Suchtpsychiatrie, sowie die Kooperationspartner\*innen aus den Suchthilfenetzwerken aus Städten, Kommunen und Landkreisen.

*Wir bedanken uns bei der DAK Gesundheit, Geschäftsgebiet Süd, für die Förderung der Landestagung.*



# Programm

- 9:30 Eröffnung Tagungsbüro
- 9:50 Musikalische Begrüßung
- 10:00 Begrüßung und Einführung  
Oliver Kaiser, Vorsitzender der Landesstelle für Suchtfragen
- 10:10 Grußworte  
Rainer Hinderer MdL, SPD-Landtagsfraktion  
Prof. Dr. Wolf-Dietrich Hammann, MD  
Ministerium für Soziales und Integration  
Christa Heilemann, Dezernentin, Landkreistag
- 10:30 Musikalischer Beitrag zum Geburtstag der Landesstelle
- 10:40 Die Sicht auf die Sucht  
Die Public Health Perspektive  
Prof. Dr. Rosenbrock, Vorsitzender des  
Paritätischen Gesamtverbandes, Berlin
- 11:25 Diskussion
- 11:45 Gelebte Wertschöpfung  
SROI – social return on invest – der Sozialen Arbeit  
Stefan Löwenhaupt, Sozial- und Wirtschaftsforschung,  
xit GmbH, Nürnberg
- 12:30 Mittagspause
- 13:30 Foren 
- 15:30 Impressionen aus den Foren
- 15:40 Netzwerken bei Kaffee und Kuchen

Tagesmoderation Hans Joachim Abstein, AGJ – Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg. e.V.

**1**

## **Die Zukunft hat schon begonnen**

### Entwicklungen in der Suchthilfe

Die Suchthilfe hat in den letzten Jahren enorme Entwicklungen vollzogen. Nicht nur die Beratungs- und Behandlungsmethoden, sondern auch die Behandlungssettings sind im Wandel begriffen. Wissenschaftliche Studien und Ansprüche der Menschen mit Suchtproblemen zeigen sich bei den Entwicklungen deutlich als Ansporn. Das „Home Treatment“ und die digitalen Möglichkeiten von Beratung und Behandlung sind Beispiele dafür. Im Forum werden diese Beispiele vorgestellt und Möglichkeiten und Grenzen diskutiert.

#### **Beiträge**

##### **Stationsäquivalente Behandlung**

Dr. Hubertus Friederich, Ärztlicher Direktor Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Zwielfalten, ZFP Südwürttemberg

##### **Digitalisierung in der Suchthilfe – Überblick, Chancen, Grenzen**

Fabian Leuschner, Dipl.-Psychologe, M.Sc. – Wissenschaftsmarketing, delphi – Gesellschaft für Forschung, Beratung und Projektentwicklung mbH, Berlin

**Moderation** Christian Heise

**2**

## **Kooperation im Wandel: Vernetzung statt Versäulung**

### Gewinn und Verlust durch Anforderungen an Kooperation

Die mittlerweile überwiegend stabil implementierten Suchthilfenetzwerke haben verbindlichere Rahmenbedingungen geschaffen; gute Kooperationen lassen sich jedoch nicht verordnen, sondern leben und entwickeln sich mit und durch die Menschen. Am Beispiel der Region Karlsruhe werden zwei Einrichtungsleiter ihre gewachsene Zusammenarbeit beschreiben, dabei Trennendes nicht übersehen, Geschichtliches beachten und die daraus entstandenen Strukturen mit den Forumsteilnehmer\*innen diskutieren.

**Beiträge**      **Wachsen durch Zusammenarbeit**

Stephan Peter-Höner, Dipl.-Soz.Päd. (FH), Leitung Fachklinik Fischerhaus  
und Beratungsstellen Diakonische Suchthilfe Mittelbaden

**Grenzen des Wachstums**

Andreas Wendlinger, Dipl.-Soz.Päd. (FH), Leitung bwlv-Zentrum Karlsruhe

**Moderation** Stephan Peter-Höner



**Gelebte Klientenorientierung**

Wie Wertewandel in der Suchthilfe aussehen kann

Neue Substanzen, veränderte Konsummuster, kreative Beschaffungswege oder neue Zielgruppen sind ständige Herausforderungen an die Suchthilfe. Nimmt die Suchthilfe diese Herausforderungen an, entwickelt sie daraus weitere Beratungs- und Behandlungsansätze, neue Zugangswege oder andere Grundhaltungen. Diese Weiterentwicklungen kommen letztlich nicht nur dem Klientel zugute, sondern auch den Fachkräften der Suchthilfe. Erfahrungen aus der „Zieloffenen Suchtarbeit“ und dem CRA Programm (Community Reinforcement Approach) werden beispielhaft vorgestellt und diskutiert.

**Beiträge**      **Zieloffene Suchtarbeit – Die Challenge auf Augenhöhe**

Sabine Pohlner, Dipl.-Soz.Päd. (BA), Fachdienstleitung Beratung  
und Behandlung Sucht, Caritas Stuttgart

**CRA – programmatischer Wertewandel in der Suchttherapie**

Johannes Schönthal, Psychologischer Psychotherapeut,  
Leitung bwlv Fachklinik Tübingen

**Moderation** Jeanette Piram

## 4

### **betroffen – erfahren - erkennen**

#### Wert und Wandel der Suchtselbsthilfe

Angesichts einer Gesellschaft, die sich in stetem Wandel befindet, sind Motivation und Ziel der ehrenamtlichen Suchtkrankenhilfe dieselben geblieben: Selbst erfahrene Hilfe weitergeben sowie von Sucht betroffene Menschen aus ihrer Not heraus und zu einer neuen Freiheit und Lebensqualität begleiten. Die Wege zu den Menschen sowie die Art und Weise der Hilfen müssen jedoch immer wieder neu entdeckt und begangen werden. Wie das gelingen kann und welche Herausforderung darin besteht, das wollen wir im Forum diskutieren.

**Beiträge**      **BWAG - Baden-Württembergische Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfe- und Abstinenzverbände**

**Moderation** Rainer Breuninger, Geschäftsführer der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe, Landesverband Württemberg e.V.

## 5

### **Return on Invest in der Suchthilfe**

Der „Return on Invest“ klingt, als ob die Suchthilfe sich an der Börse platzieren möchte. Wie hilfreich ist diese ökonomische Betrachtung des Hilfesystems und welche Impulse lassen sich daraus ableiten für die Zukunftssicherung der Suchthilfe? Dieses Forum versteht sich als vertiefende Diskussion zum Vortrag von Frau Dr. Wagner am Vormittag.

#### **Als Diskussionspartner\*innen stehen zur Verfügung**

Stefan Löwenhaupt, Sozial- und Wirtschaftsforschung, xit GmbH, Nürnberg  
Phillip Gerber, Drogenverein Mannheim e.V. – DVM, Geschäftsführer Inhalte und Innovation  
Oliver Kaiser, Vorsitzender der Landesstelle für Suchtfragen, Bereichsleitung  
Krisenintervention und Existenzsicherung, DER PARITÄTISCHE Baden-Württemberg e.V.

# Anmeldung

Für Ihre Anmeldung nutzen Sie bitte den Link auf [www.liga-bw.de](http://www.liga-bw.de).

Bitte tragen Sie Ihr Wunsch-Forum ein.

Die Teilnahmegebühr beträgt 40 Euro und wird mit der Online-Anmeldung

bargeldlos bezahlt; damit haben Sie auch Ihre Anmeldebestätigung.

Die Quittung bringen Sie als Einlasskarte bitte zur Veranstaltung mit.

**Anmeldeschluss: 03. Juli 2018**

## Tagungsort

GENO-Haus Stuttgart

Anreise: [www.geno-haus.de/653.aspx](http://www.geno-haus.de/653.aspx)

## Veranstalter

Landesstelle für Suchtfragen

der Liga der freien Wohlfahrtspflege

in Baden-Württemberg e.V.

Stauffenbergstraße 3 · 70173 Stuttgart

Tel. 0711 61967-31 · [www.liga-bw.de](http://www.liga-bw.de)

Landesstelle für Suchtfragen Baden-Württemberg



Gefördert von

**DAK**  
Gesundheit  
*Ein Leben lang.*